

Zetsubuo Romance

when light & shadows are bound together

Von abgemeldet

Kapitel 3: on the way to Magnolia

Geduldig lässt er den Vortrag von Kaoris Mutter über sich ergehen. Dabei verdreht er sichtlich entnervt die Augen als sie ihn erneut darauf anspricht, er solle endlich für Enkelkinder sorgen. Erstens, ist er nicht einmal im Traum daran interessiert mit einer Frau zu schlafen. Zweitens, gehört er schon zu jemand, was ihm klar die schwarze Linie in seiner Handfläche beweist. Drittens, wer braucht schon bitte Kinder um sich herum um am Ende glücklich zu sein? Ein tiefes Seufzen entkommt ihm als ihre Mutter meint, sie würde am Abend erneut vorbei kommen und als Kaori diese zur Tür begleitet zieht er sich umgehend in sein eigenes Zimmer zurück. Diese alte Schachtel konnte einem schon tierisch auf den Senkel gehen mit ihrer ewigen Leier über die Erzeugung von Kindern.

Dabei hegt er doch nur einen Wunsch tief in seinem Inneren. Er will doch endlich wissen, was es mit dieser Linie auf sich und was sein bester Freund Rogue damit zu tun hat. Wo dieser wohl in diesem Augenblick stecken mag? Ein erneutes Seufzen verlässt seine Lippen als er seine Augen schließt und sein Gesicht kurzerhand in seinen Händen vergräbt. Wenn er die gesamte Wahrheit wissen will, dann muss er wohl ein Mitglied von Sabertooth ausfindig machen. Doch selbst der rotbraune Exceed ist nicht in der Lage ihm zu sagen wohin sie sich verstreut haben, denn Lector war die ganze Zeit an seiner Seite geblieben als er sich im Krankenhaus befand.

Merkwürdig. Warum ist ihm auf einmal, dass mit bloßer Absicht seine gesamten Erinnerungen zum Großteil manipuliert als auch versiegelt worden sind? Vor was genau fürchtet sich das Oberhaupt der Familie Midorikawa so sehr? Verdammt. Ausgerechnet jetzt mussten diese fürchterlichen Kopfschmerzen wieder auftreten. Jedes Mal, wenn er eisern versucht sich daran zu erinnern was wirklich passierte, ist ihm als ob jemand glühend heiße Stäbe durch seinen gesamten Schädel stößt. Kurzerhand bricht er auf dem Bett zusammen. Dabei vernimmt er wie von sehr weit entfernt eine tränenerstickte Stimme, die mehrfach seinen Namen ausspricht.

„Sting-kun, alles in Ordnung? Ich habe mir Sorgen um dich gemacht“ vernimmt er nach einer Weile Lector zu ihm sagen, der ihn mit riesigen Augen ansieht und alles scheint sich für ihn zu drehen. „Keine Sorge, Lector, ich muss mich nur etwas ausruhen“ bringt er nun mit einem matten Grinsen hervor, streicht diesem über den Kopf, dann legt er sich ordentlich hin und zieht die Decke bis weit über den Kopf. Seine Augen

schließlich versucht er an Nichts zu denken. Dabei starrt er eingehend die schwarze Linie in seiner linken Handfläche an. Das hier ist eindeutig ein Zeichen. Er muss nur noch die Bedeutung dazu heraus finden. Dann ist er definitiv einen Schritt weiter.

„Wie geht es ihm denn?“ fragt Lucy nun kurzerhand nach als sie sich direkt neben sie setzt und die Solid Script Magierin eingehend ansieht. „Er ist für einige Tage außer Gefecht gesetzt aufgrund seiner labilen Magie“ erklärt sie ihrer besten Freundin mit einem leichten Seufzen, legt das Buch auf den Tisch und schließt kurz ihre Augen. Genau wie Rufus, Gajeel und Yukino macht sie sich ebenfalls große Sorgen um den Shadow Dragon Slayer. Vor allem nach der Mission, die sie und Gajeel zwar absolviert haben aber nicht ausbezahlt bekamen aufgrund der Tatsache, dass der gewaltige Vortex aus Schatten einen Großteil der Dorfbewohner ebenfalls verschlungen hat. Sie kann klar fühlen, wie Lucy ihre Hand auf ihre Schulter legt und sieht diese nun eingehend an.

Offensichtlich ist sie hier nicht die Einzige, die sich so sehr den Kopf über das Mitglied der Twin Dragons von Sabertooth zerbricht.

„Lass den Kopf nicht hängen, Levy. Wir werden ihn schon ausfindig machen“
„Die Frage ist nur wie. Selbst Rufus weiß nicht, wo ihr Gilddenmeister steckt“

erinnert sie in diesem Augenblick ihre beste Freundin, sieht sie nun an und sichtlich verwundert legt sie den Kopf schief als sie das selbstbewusste Lächeln der Stellarmagierin bemerkt. „Überlass die Sache ganz mir“ meint diese nur darauf, steht nun auf und verlässt gleich einmal die Gilde.

Ja, darin war ihre Freundin wahrlich recht gut. Schließlich war Fairy Tail auch nur dank dieser guten Recherche der blonden Stellarmagierin recht rasch wieder zusammen gekommen. Mit einem Lächeln blickt sie ihr hinter her, dann steht sie auf, packt das Buch in ihre Tasche und entscheidet sich vorerst dazu, dem Shadow Dragon Slayer einen kurzen Besuch abzustatten.

Es ist später Nachmittag als er wieder zu sich kommt und die Kopfschmerzen endlich verschwunden sind. Langsam setzt er sich auf, starrt eingehend die feine schwarze Linie in seiner Handfläche an und er hebt leicht seine Augenbraue an als er für einen Augenblick lang eine Welle von schierer Verzweiflung fühlt. Zwar nicht so intensiv, aber trotzdem ist ihm als würde etwas nach seinem Herz die Krallen ausfahren. Was genau es ist kann er nicht in Worte fassen, doch es schmerzt. Ob es etwas mit seinem Freund Rogue zu tun hat? Mit Sicherheit. Doch was konkret bindet sie aneinander?

Langsam steht er auf, geht ins Bad, dreht die Dusche auf, zieht sich aus und lehnt nun seine Stirn an die kalten Fliesen an. Seit er sich bei den Midorikawa befindet ist ihm als würde seine eigene Magie nach und nach plötzlich labil werden. Fast so als ob sie eines Tages gänzlich verschwindet. Doch was ist die Ursache dafür? Warum hat er stets diese Kopfschmerzen, wenn er versucht sich zu erinnern? Ein tiefes Seufzen

entkommt ihm als er die Augen schließt und weiterhin das Wasser auf sich prasseln lässt. Je mehr er sich versucht zu erinnern, desto intensiver werden die Kopfschmerzen. Obendrein wirkt es ziemlich verworren auf ihn, wenn er auf einmal in seinen Träumen plötzlich Fetzen vernimmt die momentan völlig unbekannt für ihn wirken.

Für einen Augenblick ist ihm als wird ihm schwarz vor den Augen, dabei kann er sich noch rechtzeitig an der Wand abstützen. Soweit er sich erinnern kann hat er noch nie gesundheitliche Probleme gehabt. Hängt dieser graduierliche Verlust seiner Magie etwa damit zusammen, dass er jene Person nicht um sich hat der er diese Linie zu verdanken hat? Egal um welchen Preis, er muss heraus finden was es konkret mit dieser Linie und diesen verwischten Bildern zu tun hat. Selbst wenn die Gefahr groß ist, dass er sich am Ende nie mehr erinnern kann, doch er muss der Sache auf den Grund gehen. Nur leider hat er kaum Ansatzpunkte, die er verfolgen kann. Da wird ihm sicher sein treuer Partner zur Hand gehen. Schließlich weiß Lector so einiges über seine Gewohnheiten.

Gesagt, getan - er duscht sich fertig und kehrt mit einem Handtuch um die Hüften ruhend in sein Zimmer als besagter rostrotbrauner Exceed plötzlich mit einem Kommunikationslacrima auf ihn zufliegt. „Sting, es ist mega wichtig, du solltest diesen Anruf auf jeden Fall annehmen“ vernimmt er diesen noch sagen, der ihn mit großen Augen ansieht, wobei er rasch nickt, sich auf sein Bett setzt und ehe er sich versieht ist am anderen Ende eine junge Blondine. Kurz blickt er fragend den Exceed an, doch der nickt nur zustimmend und auf einmal ruht ein ungutes Gefühl in seiner Magengrube.

Sein Gegenüber scheint mehr als erleichtert zu sein ihn zu erreichen. Denn in knappen Worten bittet sie ihn eingehend darum zu Fairy Tail so rasch wie möglich zu kommen. Allein die Weise wie sie diese Bitte an ihn stellt lässt alles in seinem Inneren sich krampfhaft zusammen ziehen. ‚Rogue. Etwas stimmt mit ihm nicht‘ schießt ihm sofort der Gedanke durch den Kopf, dabei sagt er ohne groß zu überlegen zu nach Magnolia zu reisen, dann legt er kurzerhand auf. Sein Blick ruht nun auf Lector und ein Seufzer der Erleichterung entweicht seinen Lippen als er in den Augen seines Partners ablesen kann, dass diese keinen Zugriff auf diesen Lacrima haben. Denn wüssten die Midorikawa was er plant, dann würden sie sich gleich einmal quer stellen.

„Wie planst du ihr zu sagen, dass wir für eine Weile fort sind?“

„Lass das ganz mir über, Lector“

bringt er nun hervor, lächelt ihn an, streicht ihm über den Kopf, reicht ihm den Lacrima, dann zieht er sich den Yukata mit dem rot-schwarzen Muster an, welchen er im Gildengebäude von Sabertooth gefunden hat. Denn dieser hat immer noch den vertrauten Geruch seines besten Freundes an sich haften, obwohl dieser schon seit fünf Jahren von diesem nicht mehr getragen worden war.

Nebenbei hilft ihm Lector jene Kleidung einzupacken, die sie von dort kurzerhand mitgenommen haben. Aus reiner Sicherheit heraus nimmt er nichts was er von Kaori an Kleidungsstücken erhalten hat mit auf seine Reise mit da er nicht von ihnen so schnell aufgespürt werden will. Von Lector hat er auf erfahren, dass bei Fairy Tail eine

sehr weise als auch erfahrene Heilerin lebt die ihm durchaus mit seiner Amnesie behilflich sein kann. Ein Grund mehr um Magnolia aufzusuchen. Kaum sind sie fertig und auf den Weg hinaus aus dem Haus fühlt er sich ertappt als er bemerkt, wie Kaori mit beiden Händen in die Hüfte gestemmt am Gang steht.

„Ich muss dringend los, ein wichtiges Treffen mit einem Kunden in Hargeon steht an“
entkommt ihm rasch, wobei er innerlich sehr darauf baut, sie kauft ihm diese Aussage ab.

„Du weißt doch, dass meine Mutter in drei Stunden vorbei kommt“
„Ich kann diesen Termin aber leider nicht verschieben“

kommt es nun drängend aus ihm hervor, wobei er sich ehrlich gesagt wie auf Nadeln fühlt. Doch vorerst ist er froh, dass sie ihren Augenmerk nicht auf Lector legt, sondern gänzlich auf ihn.

„Kannst du nicht...?“
„Ich melde mich, sobald ich den Vertrag in der Tasche habe, Kaori“

bringt er nun rasch hervor, beugt sich hervor und haucht ihr flüchtig einen Kuss auf die Wange, dann ist ihm endlich der Weg geebnet von hier zu verschwinden. Mit dem Exceed eilt er nun zum Bahnhof, erwischt noch knapp den Zug nach Magnolia und kaum fährt dieser nun ab entkommt ihm ein weiterer Seufzer der Erleichterung. In ein paar Stunden würde er Fairy Tail erreichen und endlich erfahren was mit Rogue los ist.